Derzeit prüft die AGES die Abbaumöglichkeiten. Der linksufrige Radweg und der Zugang zur Hundezone werden in dieser Zeit wegen der Arbeiten gesperrt. Der rechtsufrige Radweg bleibt geöffnet. Die Aktion soll nur wenige Tage dauern.

Fotos: Christian A. Pichler

Bohrungen > Hundezone gesperrt

Verseuchtes Erdreich wird abtransportiert

Ein Prüfbericht des Umweltbundesamts ließ die Alarmglocken schrillen: Im Erdreich auf dem Gelände einer ehemaligen Liesinger Fabrik in der Nähe des Wohnparks Alterlaa befinden sich giftige Stoffe. Laut Experten sei das Schadstoff-Potenzial sehr hoch. Jetzt sollen die Altlasten rasch entsorgt werden.

Für den Menschen bestehe derzeit keine Gefahr, werden die Experten nicht müde zu betonen. Ideal ist die Sache dennoch nicht, denn nur wenige Meter unter der Erdoberfläche befinden sich extrem giftige Schadstoffe wie etwa Uran. Sie sind die umweltschädlichen Hinterlassenschaften einer alten Fabrik an diesem Standort.

In einer Untersuchung des Umweltbundesamtes heißt es: Ohne Eingreifen könnten die Schadstoffe auch ins Grundwasser gelangen, und einige Quellen in der Nähe verschärfen die Sachlage. Zudem wurde erst vor wenigen Monaten eine Hundezone dort errichtet. Buddelnde Vierbeiner über einer Schadstoffdeponie will auch niemand haben.

Jetzt haben sich die Sachverständigen im Auftrag der Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) der Sache angenommen. Die Fläche wurde bereits eingezäunt, die Hundezone ist mittlerweile Sperrgebiet. Probebohrungen sollen nun weitere Informationen ans Tageslicht fördern. In den kommenden Tagen wird das verseuchte Material entfernt und das Areal mit frischer Erde aufgeschüttet.

Philipp Stewart